

*Willi Körtels*

*Die jüdische Schule der Region Trier*

*Konz im August 2012, 322 Seiten.*

*Die im Eigenverlag herausgegebene Publikation von Willi Körtels über die jüdische Schule in der Region Trier entspricht dem auf Seite 2 vorgestellten Wort (Viktor Frankl) vom Stoppelfeld der Vergänglichkeit und den vollen Scheunen der Vergangenheit, deren Inhalt nicht unwiederbringlich verloren, sondern unverlierbar geborgen wird, wenn das geschieht, was dem sorgfältigen Forscher Körtels -tatsächlich-gelingt.*

*„Stoppelfeld der Vergänglichkeit“ ist vor allem die jüdische Schulgeschichte der 1815 preußisch gewordenen Region (Regierungsbezirk) Trier. Die „vollen Scheunen der Vergangenheit“-Archive, Biographien, Erinnerungen – in der Region hat Körtels in intensiver Recherche Stück für Stück entdeckt, zugeordnet, integriert und gedeutet und für weitere Diskussion zugänglich gemacht; er hat sie vor dem „unwiederbringlich- verloren“-Sein bewahrt.*

*Damit liegt-das gilt für das Kernstück der gewissenhaften Arbeit (Seiten 86 bis 296- über Schule, Lehren und Lernen, Personalpolitik und Organisation, Schulträgerschaft und Studiengang jüdischer Pädagogen sowie Versorgungsfragen, nicht zuletzt Lehr- und Lernbücher) nicht nur Dokumentation über geschichtliche jüdische Pädagogik in der Region Trier vor, sondern auch eine „Masterarbeit“ für einschlägige entsprechende Untersuchungen in anderen ehemals preußischen Regionen (z.B. Westfalen).*

*Das einleitende Kapitel „Die Schule als Element jüdischer Emanzipation“ (S.9 bis 52) belebt die europäische Diskussion über Integration (bis Inklusion) im pädagogischen Bereich und berührt politische Fragen.*

*Den Schlußteil des Buches bilden die Seiten 271 und 308: sie enthalten eine sorgfältige Stützung der Tatsache, dass dieses Buch die „unverlierbar(e)“ Bergung aus einem „Stoppelfeld“ und aus den „vollen Scheunen der Vergangenheit“ ist.*

*Dass die vollen Scheunen Dokumente der infamen Nazipolitik gegen alles Jüdische enthalten, wird nicht am Rande dieser Rezension vermerkt. Dieses Kapitel ist aktuell von erheblicher Relevanz. Schließlich: die angefügten biographischen Notizen verstärken den pädagogischen Wert des Buches.*

*Fritz Hofmann.*